

WORKSHOP 3

PÄDAGOGISCHER UMGANG MIT DEM NAHOST-KONFLIKT (SEK I, SEK II)

Pädagogische Thematisierung des Nahost-Konflikts

Der Nahost-Konflikt kann durch seine Komplexität als „heißes Eisen“ betrachtet werden. Wenn dann von Schüler*innen Äußerungen dazu fallen, ist es eine große Herausforderung für Lehrkräfte, diese richtig einzuordnen und damit pädagogisch professionell umzugehen.

Der Workshop der Bildungsstätte Anne Frank möchte hier eine Hilfestellung geben, wie der Nahost-Konflikt methodisch im Schulalltag thematisiert werden kann.

Referent*innen:

Tami Rickert und Bijan Razavi,
Bildungsstätte Anne Frank, Frankfurt

WANN?

Dienstag, 14. März 2023 9:00-16:00 Uhr

WO?

Haus am Dom, Domplatz 3, 60311 Frankfurt

FÜR WEN?

Religionslehrer*innen für GS, Sek I, Sek II,
BBS und Förderschule

KOSTEN?

20 € (inklusive Mittagsimbiss)

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich unter relpaed.frankfurt@bistumlimburg.de an und geben Sie Workshop, Ihre Adresse und Ihre Schule mit Schulform an.

Den **Teilnahmebeitrag** von 20 € (inklusive Mittagsimbiss) zahlen Sie bitte bei der Anmeldung vor Ort.

Die Veranstaltung ist nach §65 Hess. Lehrerbildungsgesetz akkreditiert. Sie erhalten eine entsprechende TN-Bescheinigung.

KONTAKT

Amt für katholische Religionspädagogik Frankfurt
relpaed.frankfurt@bistumlimburg.de



GOTT UND GEWALT

EIN SCHWIERIGES THEMA IM RELIGIONSUNTERRICHT

Herausforderung und Potential der biblischen Gewalttexte

14.03.2023

FRANKFURTER ÖKUMENISCHER RELIGIONSLEHRER*INNENTAG

Gestaltung: Grafikatelier Köhler, www.die-visionmaten.de

Bild: Zaleman - Adobe Stock

VORTRAG VON PD'IN DR. GABRIELE THEUER

GOTTESBILDER DER GEWALT ALS HERAUSFORDERUNG UND LEBENSILF

Texte der Bibel, die von der Gewalt Gottes erzählen, z.B. die Vernichtung des ägyptischen Heers oder der Kanaanäer, bilden eine große theologische und religionspädagogische Herausforderung. Daher werden sie im Religionsunterricht gern ausgeblendet. Gerade solche zunächst irritierenden Texte enthalten aber ein großes religionspädagogisches Potential, da sie die Schüler*innen zu einer kritischen Reflexion der eigenen Gottesvorstellung anregen und sie bei ihrer Identitätsentwicklung unterstützen können. Am Ökumenischen Religionslehrer*innentag wollen wir die Aktualität und Relevanz der biblischen Gewalttexte für Schüler*innen aufzeigen und aus bibelwissenschaftlicher Sicht an exemplarischen Texten, v.a. aus der Exodus- und Landnahme-Tradition, weiterführende Hinweise geben, um ein tieferes Verständnis zu ermöglichen. Zudem werden wir durch ein interaktives Vorgehen gemeinsam an exemplarischen Texten erschließen und diskutieren, wie diese theologisch problematischen Passagen im Religionsunterricht thematisiert werden können, so dass sie von den Schüler*innen als relevant und weiterführend für ihr Leben erfahren werden können.

PROGRAMM

9:00-9:15 Uhr

Ankommen und Kaffee

9:15-9:45 Uhr

Begrüßung und Einstimmung

(Poetry Slam Gerhard Neumann, RPI Marburg)

9:45-12:15 Uhr

Vortrag, Austausch und Diskussion

(PD'in Dr. Gabriele Theuer, PH Schwäbisch Gmünd)

12:15 -13:15 Uhr

Mittagessen

13:30 - 15:45 Uhr

Workshops

15:45-16:00 Uhr

Gemeinsamer Abschluss, Reisesegen

WORKSHOPS

WORKSHOP 1

GEWALTTEXTE IM RELIGIONSUNTERRICHT
ALS ANREGUNG ZUM UMGANG MIT
GEWALTERFAHRUNGEN (GS, SEK I)

Welche Wege zeigen diese biblischen Texte zum
Umgang mit Gewalterfahrung auf?

Welche Lernchancen und Anregungen liegen darin
für Kinder und Jugendliche?

Referentin:

PD'in Dr. Gabriele Theuer, PH Schwäbisch Gmünd

WORKSHOP 2

BIBLIOLOG – „NICHT EIN EINZIGER
VON IHNEN BLIEB ÜBRIG“ (EX 14,28) –
WIE SCHÜLER*INNEN IM BIBLIOLOG
DAS FACETTENREICHE GOTTESBILD
DER EXODUS-ERZÄHLUNG WAHRNEHMEN
UND DEUTEN KÖNNEN (GS, SEK I)

Der Exodus, die Geschichte vom Auszug des Volkes Israel aus Ägypten, führt uns in eindrücklicher und erzählerisch dichter Weise vor Augen, wie ungreiflich und zuweilen widersprüchlich Menschen Gott erfahren. Die zehn Plagen, der Tod des ägyptischen Heeres - wie können wir damit umgehen im Religionsunterricht? Eine Möglichkeit, in die Erzählung von der Rettung Israels einzutauchen und dabei auch die schwierigen Stellen nicht aus dem Blick zu verlieren, bietet der Bibliolog. Dabei sprechen die Kinder perspektivisch als Figuren der Geschichte. Die Teilnehmer*innen erleben im Workshop den Durchzug durch das Schilfmeer als Bibliolog und tauschen sich anschließend sowohl inhaltlich als auch methodisch darüber aus.

Referentin:

Marina Schwabe, Bibliologin
und Grundschullehrkraft